



---

# Thüringer Landesamt für Statistik

---

## Pressemitteilung 208/2011

Erfurt, 25. Juli 2011

### **Verhaltene Erwartungen für die diesjährige Getreide- und Rapsernte**

Ausgebliebene Niederschläge und hohe Temperaturen mindern Erträge

Nach ersten Schätzungen der Ernte- und Betriebsberichterstätter vom Juni 2011 wird in Thüringen mit einer Ertragsleistung von durchschnittlich 5,8 Tonnen je Hektar (t/ha) eine Getreideernte (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) von 2,2 Millionen Tonnen erwartet. Der Flächenertrag liegt nach ersten Berechnungen des Thüringer Landesamtes für Statistik um 6,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau (2010: 6,2 t/ha) und um 11,6 Prozent unter dem langjährigen Mittel (D 2005/2010: 6,6 t/ha).

Nach noch vorläufigen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung 2011 steht in diesem Jahr das Getreide auf 373 300 Hektar.

Ausbleibende Niederschläge in Verbindung mit hohen Temperaturen im Frühjahr mindern nach Einschätzung der Fachleute die Erträge. Je nach weiterem Witterungsverlauf können diese ersten Schätzungen von den endgültigen Ergebnissen zur Ernte 2011 mehr oder weniger abweichen.

Für Winterweizen, der auf 230 800 Hektar angebaut wurde, wird ein Flächenertrag von 6,2 Tonnen geschätzt. Die Ertragsleistung würde damit um 2,4 Prozent unter dem Vorjahr (6,4 t/ha) und um 11,4 Prozent unter dem mehrjährigen Mittel (D 2005/2010: 7,0 t/ha) liegen. Die Erntemenge wird 2011 nach jetzigen Berechnungen 1,4 Millionen Tonnen betragen.

Für Roggen einschließlich Wintermenggetreide wird ein Ertrag von 5,6 t/ha eingeschätzt (2010: 5,3 t/ha; D 2005/2010: 6,2 t/ha) und eine Erntemenge von 62,9 Tausend Tonnen errechnet. Diese Getreideart steht 2011 auf 11 200 Hektar.

Wintergerste, die zurzeit geborgen wird, wurde von der Frühjahrtrockenheit und den hohen Temperaturen am stärksten beeinträchtigt. Vielerorts führte diese Witterung zur Notreife, d.h. die Kornfüllungsphase wurde vorzeitig abgebrochen. Der diesjährige Anbau umfasst 66 900 Hektar und bringt aktuell einen Flächenertrag von 5,6 Tonnen und eine Erntemenge von 375,2 Tausend Tonnen. 2010 wurde die Ernte der Wintergerste mit einem sehr guten Ertrag von 7,2 t/ha abgeschlossen. Im Durchschnitt der vorangegangenen 6 Jahre wurden 6,9 t/ha erreicht.

---

- Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht -

Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 37 -84111/ -84113 – Telefax: 0361 37-84698  
E-Mail: [presse@statistik.thueringen.de](mailto:presse@statistik.thueringen.de) – [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)

Sommergerste wird mit 4,8 t/ha einen um 7,7 Prozent niedrigeren Flächenertrag bringen als im Vorjahr (2010: 5,2 t/ha) und das langjährige Mittel von 5,1 t/ha um 5,5 Prozent verfehlen. Nach ersten Berechnungen wird von einer Anbaufläche von 35 800 Hektar eine Ernte von 171,9 Tausend Tonnen festgestellt.

Hafer steht 2011 auf 4 600 Hektar und erreicht voraussichtlich einen Ertrag je Hektar von 34,6 Tonnen. Die Ertragsleistung liegt damit um 11,5 Prozent unter der von 2010 (3,9 t/ha) und um nahezu ein Viertel unter dem langjährigen Mittel (D 2005/2010: 4,6 t/ha). Es wird mit einer Gesamterntemenge von 16,1 Tausend Tonnen gerechnet.

Mit einem erwarteten Flächenertrag von 5,2 t/ha wird Triticale, eine Kreuzung zwischen Winterweizen und Roggen, den niedrigen Ertrag des Vorjahres um 4,6 Prozent überbieten. Das durchschnittliche Ertragspotential der Jahre 2005 bis 2010 wird jedoch um 10 Prozent unterschritten. Insgesamt werden nach den vorläufigen Ergebnissen von 14 600 Hektar Anbaufläche 76,1 Tausend Tonnen Triticale geerntet.

Auch bei Winterraps werden mit 3,1 t/ha unterdurchschnittliche Ernteerträge erwartet.

Das Ertragsniveau des Vorjahres (3,8 t/ha) wird um 19,2 Prozent und das langjährige Mittel (3,7 t/ha) um 17,5 Prozent unterschritten. Nach den Ergebnissen der Junischätzung wird mit einer Gesamternte von 346 Tausend Tonnen gerechnet. Der Anbau von Winterraps erfolgte in diesem Jahr auf 112 900 Hektar. Er hatte ähnlich der Wintergerste unter den Witterungsverhältnissen am meisten zu leiden. Die Herbstbestellung war vielerorts durch die Nässe verzögert oder gar verhindert. Der jungen Saat wurde erst durch den heftigen Winter und anschließend durch die anhaltende Frühjahrstrockenheit und hohen Temperaturen stark zugesetzt.

**Weitere Auskünfte erteilt:**

Heike Slotta

Telefon: 0361 37-734552

E-Mail: [heike.slotta@statistik.thueringen.de](mailto:heike.slotta@statistik.thueringen.de)

---

- Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht -

Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 37 -84111/ -84113 – Telefax: 0361 37-84698  
E-Mail: [presse@statistik.thueringen.de](mailto:presse@statistik.thueringen.de) – [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)